

Beim Warten auf die Barbaren

— Worauf wartet eure Versammlung hier auf dem Marktplatz?

Die Barbaren, die werden heute noch kommen.

— Weshalb diese Untätigkeit im Senat? Warum
haben die Senatoren ihre Plätze eingenommen, aber erlassen
keine Gesetze?

Die Barbaren werden heute noch kommen. Wozu
sollen Senatoren noch Gesetze machen,
wenn doch jetzt die Barbaren kommen, um Recht zu sprechen.

— Warum hat unser Kaiser sich so früh erhoben
und thront jetzt auf dem höchsten Turm der Stadt
in vollem Ornat mit der Krone auf dem Haupt?

Die Barbaren werden heute noch kommen. Der Kaiser
will ihren Anführer empfangen, vor allem
will er ihm ein Pergament überreichen, darauf
hat er seine vielen Titel und Namen geschrieben.

— Warum gehen unsere Konsuln und die Prätores heute
mit ihrer rot bestickten Toga aus dem Haus?
Wozu tragen sie die Armreifen mit den vielen Amethysten
und Ringe mit glänzenden durchscheinenden Smaragden?
Warum haben sie ihre kostbaren Stöcke in der Hand,
die kunstvoll geschnitzten mit Einlagen aus Silber und Gold?

Die Barbaren werden heute noch kommen und die
lassen sich von so etwas blenden.

— Warum gehen unsere würdigen Redner heute nicht daran,
ihre Reden zu halten und ihre Fälle zu vertreten?

Die Barbaren werden heute noch kommen und die
langweilen Eloquenz und schöne Worte.

— Warum gibt es plötzlich so viel Unruhe
in der Stadt? (Und wie ernst die Gesichter geworden sind!)
Warum sind Straßen und Plätze auf einmal leer, und
alle nach Hause gegangen tief in Gedanken?

Es ist schon Nacht und die Barbaren sind nicht gekommen.
Und einige kamen zurück von der Grenze und sagten,
die Barbaren gibt es nicht mehr.

Und was wird ohne Barbaren jetzt aus uns?
Diese Menschen waren doch immerhin so etwas wie eine Lösung.